

Visitation in der Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig

Projektpfarrerin Christina Bergmann muss wieder viel telefonieren und koordinieren. Ein Produkt ihrer Arbeit ist eine umfangreiche Vorbereitungsmappe zur Visitation der Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig, die der Superintendent mit dem Kreissynodalvorstand und weiteren Berufenen vom 22.-29. September durchführen wird.



Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Kirchenkreis und den Kirchengemeinden breiten sich auf die Visitation vor, die im September in der Ev. Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig stattfindet.

An die 30 Personen werden sich bei rund 20 Terminen im Herbst eingehend mit der neu gegründeten Kirchengemeinde beschäftigen. Im Unterschied zur vorjährigen Visitation der Kirchengemeinde Medebach richtet sich diese Visitation nur an einer Frage aus: Wie wachsen die vormals drei Kirchengemeinden zu einer Kirchengemeinde zusammen? Was gelingt, wo knirscht es auf dem Weg zueinander? Superintendent und Kreissynodalvorstand wollen die Kirchengemeinde im Vereinigungsprozess begleiten, hilfreiche Fragen stellen und herausfinden, wo Unterstützung nötig ist. Anhand dieser Frage werden die sechs Handlungsfelder von Kirche in Olsberg – Bestwig angeschaut. Die Handlungsfelder sind: 1. Gottesdienst, Kirchenmusik & Kultur; 2. Seelsorge & Beratung; 3. Diakonie & gesellschaftliche Verantwortung; 4. Mission & Ökumene; 5. Bildung & Erziehung; 6. Leitung, Öffentlichkeitsarbeit & Verwaltung. Zwei Gäste aus dem Kirchenkreis Paderborn gehören zum Visitationsteam. Sie haben intensive Erfahrungen mit Vereinigungen von Kirchengemeinden gemacht und werden diese in die Visitation einbringen.

Text u. Bild: KKB